

„Aufbruch Lausitz“

Strukturförderung in der Lausitz



INHALTSVERZEICHNIS

1. Warum wird die Lausitz gefördert?
2. Wer ist für die Förderung verantwortlich?
3. Wie wird gefördert?
4. Was ist bisher passiert?
5. Verteilung der Fördermittel

Auswahl an geförderten Projekten:

- Bau des ICE Werkes der DB AG
- Center for Hybrid Electric Systems Cottbus (CHESCO)
- Lausitz Science Park
- Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem
- Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten "Leichtbau" / "Batterie"

6. Vorstellung der Imagekampagne "Aufbruch Lausitz"

7. Kontakt

1. Warum wird die Lausitz gefördert?

Mit dem Kohleausstiegsgesetz vom Sommer 2020 hat der Bundestag beschlossen, die Kohleverstromung schrittweise bis 2038 zu beenden. Basis war das Ergebnis der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (KWSB). Was für Deutschland ein wichtiger Schritt zur Erfüllung der klimapolitischen Ziele ist, **bedeutet für die Lausitz einen tiefen Einschnitt in die über Jahrzehnte gewachsenen industriellen Strukturen**. Die Braunkohle hat für die Region eine hohe wirtschaftliche Bedeutung, da in der Lausitz mehrere Tagebaue und Kraftwerke liegen und tausende Arbeitsplätze direkt damit verknüpft sind.

Um den Strukturwandel in den betroffenen Regionen zu unterstützen, wurden mit dem Kohleausstieg vom Bund direkte finanzielle Hilfen beschlossen.

Die brandenburgische Lausitz erhält insgesamt 10,3 Mrd. Euro bis 2038 – so ist es im Strukturstärkungsgesetz (StStG) festgeschrieben. Die Finanzhilfen gelangen dabei über zwei sogenannte Förderarme in die Lausitz:

Im Arm 1 verfügt das Land Brandenburg selbst über die ihm zugeteilten Finanzhilfen. Im Arm 2 investiert der Bund direkt.

Beide Förderarme haben gemeinsame übergeordnete Ziele:

Die Bewältigung des Strukturwandels und die Sicherung von Beschäftigung.

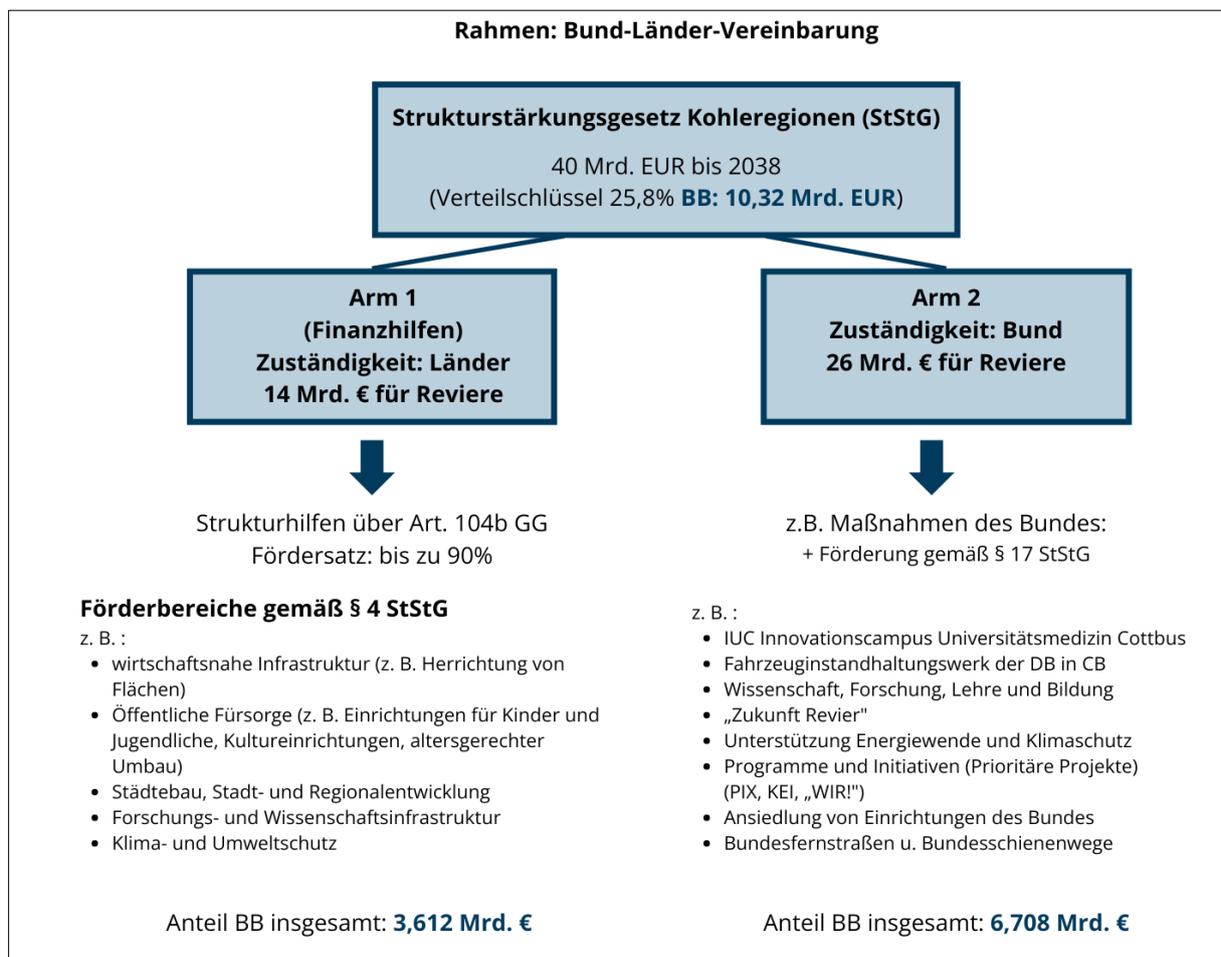


Abb. inhaltlich aus dem Lausitzprogramm 2038: Das Strukturstärkungsgesetz aus Brandenburger Perspektive

2. Wer ist verantwortlich?

Die über den Förderarm 2 in die Region kommenden Projekte werden zunächst in den Bundesministerien erarbeitet und dann mit den Ländern, die vom Kohleausstieg betroffen sind, im Bund-Länder-Koordinierungsgremium verabschiedet.

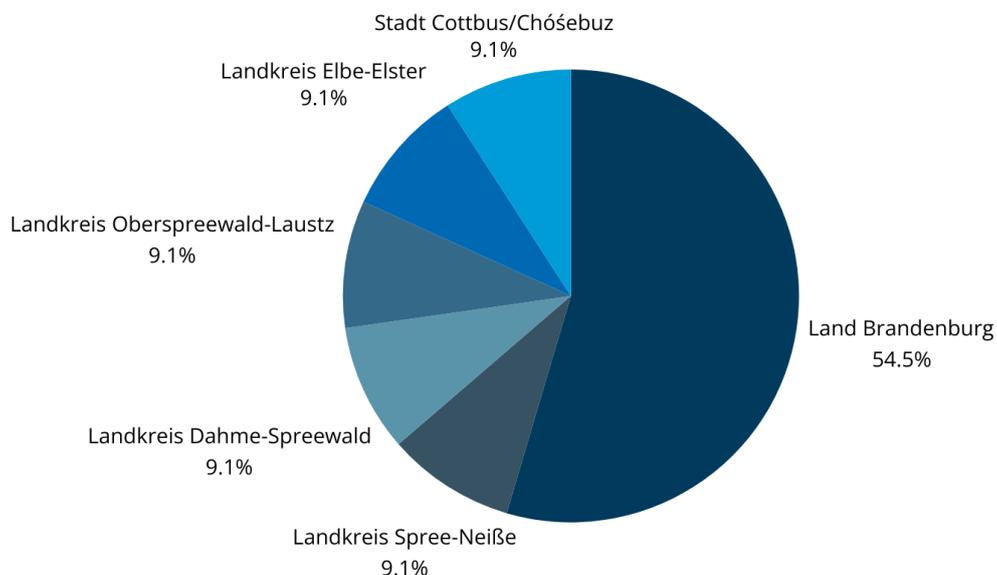
Der konkrete Einsatz der Finanzhilfen erfolgt über Projekte, die insbesondere vom Land, den Landkreisen und den Kommunen vorgeschlagen werden. Die Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) qualifiziert diese Projektvorschläge in einem sog. Werkstattprozess.



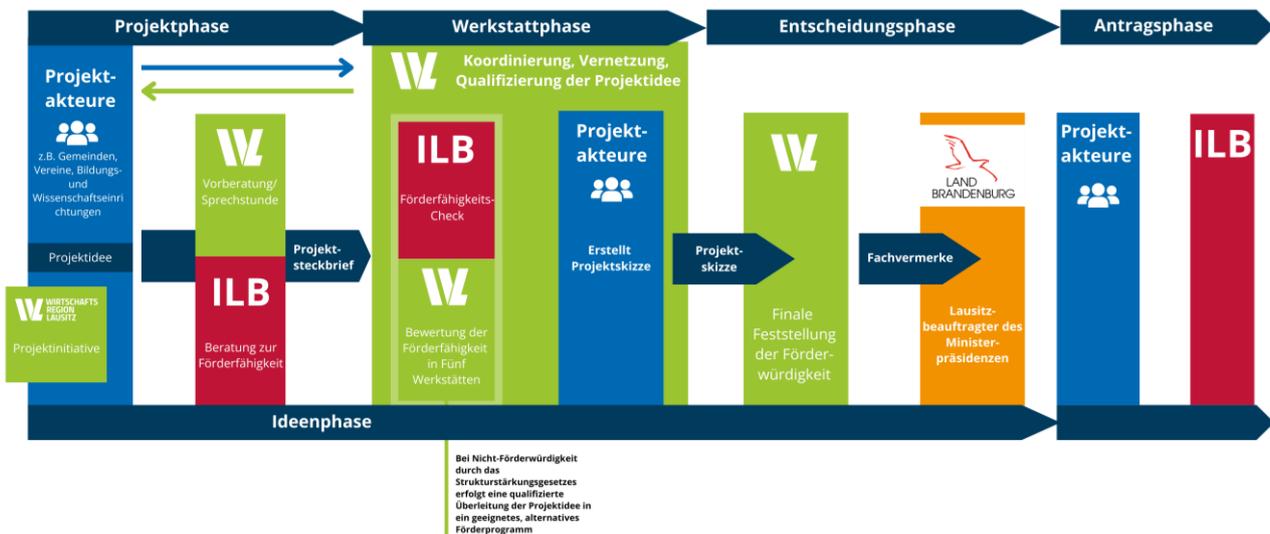
3. Wie wird gefördert?

Jede Kohleregion hat ein eigenes Verfahren für die Umsetzung des 1. Arms entwickelt. In Brandenburg ist das der Werkstattprozess, der federführend von der Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) umgesetzt wird. Die Gesellschafter der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH sind das Land Brandenburg, die Stadt Cottbus und vier Landkreise.

Gesellschafteranteile



Werkstattprozess



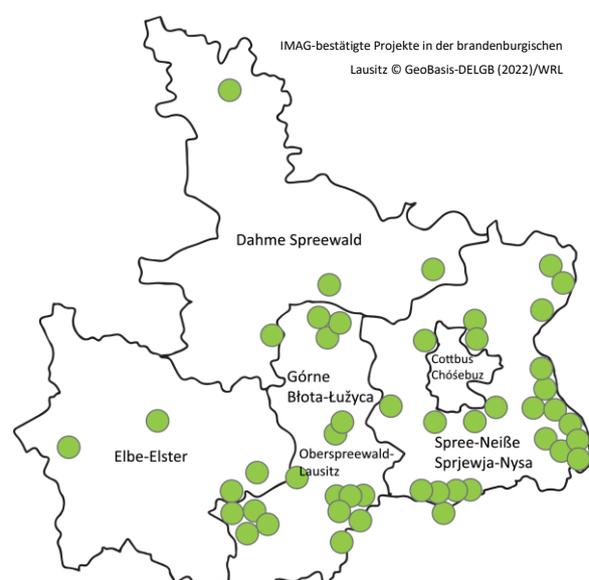
In den Werkstätten arbeiten ca. 80 Institutionen und Netzwerke daran, Projekte zu qualifizieren bzw. zu initiieren. Die Werkstätten werden durch ehrenamtliche Sprecher geleitet. Dass Projektideen aus der Region heraus entwickelt werden, zeichnet den Werkstattprozess in Brandenburg aus. Dieser Bottom-up-Prozess bietet den Vorteil, dass das Wissen und die Erfahrungen der regional verwurzelten Akteure genutzt werden.

In einem ersten Schritt des Werkstattprozesses können Projektideen – mit optionaler Beratung durch die WRL oder die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) per kurzem Projektsteckbrief eingereicht werden. In einem zweiten Schritt werden die Projektideen in einer der fünf Fachwerkstätten vorgestellt und gemeinsam mit den Werkstatteilnehmenden diskutiert und weiterentwickelt. Soll eine Projektidee zur Förderung vorgeschlagen werden, muss sie in einer Projektskizze die Strukturwirksamkeit unter Beweis stellen. Die ausgewählten, qualifizierten Projektideen werden dem Büro des Lausitz-Beauftragten des Ministerpräsidenten bewertet vorgelegt. Der finale Entscheidungsprozess über die Förderwürdigkeit von Projektideen findet in der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Lausitz unter der Leitung des Lausitz-Beauftragten statt. Dort beschlossene Projekte haben alle notwendigen Schritte durchlaufen und können bei der ILB den formalen Förderantrag stellen.

4. Was ist bisher passiert?

86 Projekte wurden für die Lausitz bisher entwickelt, abgestimmt und initiiert. Die Förderwürdigkeit wurde in den jeweiligen Werkstätten festgestellt und durch die IMAG bestätigt. Erste Projekte befinden sich im Bau bzw. der Umsetzung.

Die Kernregion Lausitz profitiert besonders von der Förderung.



... und es wird noch viel passieren!

Die ersten Jahre der Förderung wurden intensiv genutzt, doch der Großteil der Programmlaufzeit steht noch bevor.



Die genannten Ansätze stellen erst den Anfang des Weges dar: Bei den landeseigenen Mitteln im Arm 1 wurden bislang ca. 1,7 Mrd. € der 1,4 Mrd. € mit Projekten untersetzt. Für die beiden weiteren Förderperioden stehen bis 2038 weitere 2,3 Mrd. € zur Verfügung.

Für die Verwendung der Mittel ist eine rege Beteiligung in der Region gefordert, damit das Geld in Projekte investiert wird, mit denen ein größtmöglicher Effekt für die Lausitz erzielt werden kann.

In Arm 2 nimmt der Bund für viele der Projekte hohe Summen in die Hand. 6,2 Mrd. € der 6,7 Mrd. € sind bereits für Projekte reserviert. Die eigentliche Realisierung der Projekte, beispielsweise großer Infrastrukturmaßnahmen benötigt allerdings seine Zeit.



5. Verteilung der Fördermittel

60 Prozent der Investitionen in der brandenburgischen Lausitz betreffen Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung sowie wirtschaftsnahe Infrastruktur.

Hier die mit § 4 InKG-Mitteln unterstützten Projekte nach Förderbereichen (Stand: Januar 2023):

Förderbereich nach §4 (1) InvKG	geplante Investitionen ^a (in Mio. €)	Anteil (%)
wirtschaftsnahe Infrastruktur	334,2	22,8
Verkehrsinfrastruktur	126,4	8,6
Infrastruktur Daseinsvorsorge	179,0	12,2
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	0,5	0,0
Kommunikationsinfrastruktur	107,2	7,3
touristische Infrastruktur	57,6	3,9
Infrastrukturen FuE, Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung	566,7	38,7
Klima- und Umweltschutz	93,4	6,4
Naturschutz und Landschaftspflege		0,0
Total	1 465,0	100,0

Anmerkungen: ^a Gesamtkosten laut Fachvermerk für die Sitzungen der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG).

Quellen: Eigene Zusammenstellung. Rohdaten: Büro des Lausitzbeauftragten der StK BB.

Auswahl an geförderten Projekten

Stärkung des Fahrzeug- instandhaltungswerks der DB AG

-  Cottbus
-  rund 1 Mrd.
-  Mai 2022



In Cottbus entsteht das modernste ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn. In den zwei geplanten Hallen werden die Wartung und Instandhaltung der stetig wachsenden ICE 4-Flotte effizient gestaltet und durchgeführt. ICE-Züge können hier so schnell gewartet werden wie in keinem anderen Werk. Die erste 400-Meter-Halle des Neuen Werk Cottbus wurde bereits im Januar 2024 in Betrieb genommen. Der Bau erfolgte im Rekordtempo. Die zweite, noch größere Halle befindet sich bereits im Bau und wird 2026 in Betrieb genommen.

Das Projekt gibt einer großen Zahl an hochqualifizierten Auszubildenden und Beschäftigten in der Lausitz eine Perspektive für die Zukunft und stärkt damit den regionalen Arbeitsmarkt. Insgesamt entstehen 1.200 neue, hochwertige Industriearbeitsplätze. Menschen, die mit der Beendigung der Braunkohleverstromung ihren Arbeitsplatz verlieren, wird hier eine neue und sichere Beschäftigungsmöglichkeit in der Lausitz eröffnet.

1.200
zusätzliche Arbeits-
und Ausbildungsplätze
bis 2026

Der Standort erweitert zudem das Angebot für eine Berufsausbildung erheblich. Jedes Jahr wird zahlreichen Nachwuchskräften aus der Region die Möglichkeit einer hochqualifizierten Erstausbildung im neuen Werk eröffnet.



Auswahl an geförderten Projekten



chesco Center for Hybrid Electric Systems Cottbus

-  Cottbus
-  rund 238 Mio.
-  August 2021

Die Möglichkeit, weite Strecken in kurzer Zeit zurückzulegen, verbindet Menschen und Kulturen und ist ein Teil der heutigen Lebensqualität. In Zeiten des Klimawandels gilt es, Mobilität neu zu denken und den Verbrauch fossiler Brennstoffe weitestgehend zu reduzieren. chesco bietet ein Versuchsfeld zur gemeinsamen Erforschung von genau solchen Zukunftstechnologien.

in drei modernen Gebäuden
entstehen bis zu
400
Arbeitsplätze in der
Wissenschaft und Forschung

Das Projekt unterstützt den Wandel von der Kohleregion zum Wissenschaftsstandort. Am 24.05.2024 wurde die Eröffnung der CHESCO Forschungsfabrik in Cottbus - Dissenschen gefeiert. Dank modernster Infrastruktur wird zur Entwicklung innovativer Lösungen für klimafreundliche Mobilität beigetragen.

Unternehmen, die bereits im Bereich hybrid-elektrischer und elektrischer Systeme aktiv sind, bietet sich durch chesco ein Anreiz zur Ansiedlung in der Lausitz. Ein offener Zugang zu chescos Infrastruktur soll Kooperationen mit lokal aktiven Personen sowie KMU ermöglichen und damit weitere Arbeitsplätze in der Lausitz schaffen.

"chesco ist ein Mega-Projekt für die Lausitz. Hier wird mit Spitzenforschung eine der größten Herausforderungen unserer Zeit angegangen. chesco kann ein Pull-Faktor für die gesamte Region werden."

Dr. Manja Schüle, Ministerin für
Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Brandenburg



Auswahl an geförderten Projekten

Lausitz Science Park (LSP)



Cottbus



rund 450 Mio.



März 2022



Foto: WRL/ Niklas Arnold

In direkter Nachbarschaft zur BTU in Cottbus entsteht ein über 400 Hektar großer Technologie- und Innovationspark - der Lausitz Science Park. Zahlreiche exzellente Forschungseinrichtungen und Unternehmen werden sich auf dem Areal in Nähe der Universität ansiedeln. Spitzenforschung in den Bereichen „Energiewende und Dekarbonisierung“, „Gesundheit und Life Science“, „Globaler Wandel und Transformationsprozesse“ und „Künstliche Intelligenz und Sensorik“ und der Transfer in die wirtschaftliche Praxis werden an einem Ort gebündelt, sodass sich ein besonderes Innovationsnetzwerk bildet. Cottbus wird sich dadurch zu einem Wissenschafts- und Technologiestandort mit großer Anziehungskraft entwickeln.

> 10.000

Arbeitsplätze soll entstehen

200

kleine und mittelständische Unternehmen sollen sich ansiedeln

„Wir erwarten durch den Lausitz Science Park nachhaltige und beachtliche Effekte für den Wissenschaftsstandort Cottbus: Dank des damit verbundenen Netzwerkes wissenschaftlicher Partner werden wir unsere vier Profillinien - Globaler Wandel und Transformationsprozesse, Energiewende und Dekarbonisierung, Gesundheit und Life Sciences sowie Künstliche Intelligenz und Sensorik - exzellent weiterentwickeln. So gewinnen wir bundesweit und international Sichtbarkeit und Attraktivität für Wissenschaftler, Studierende, Drittmittelgeber und innovative wirtschaftliche Unternehmen. Die Schaffung von tausenden Arbeitsplätzen, Investitionen in Infrastruktur und die Förderung der lokalen Wirtschaft sowie die Erhöhung der Ansiedlungsbereitschaft können eine großartige Aufwärtsdynamik ermöglichen!“

Prof. Dr. p.h. habil Gesine Grande, Präsidentin der BTU Cottbus-Senftenberg

Auswahl an geförderten Projekten



Foto: WRL/ Isabel Matthieu

Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem

-  Cottbus
-  rund 1,2 Mrd.
-  September 2020

Die wohnortnahe Gesundheitsversorgung bildet das Herzstück jeder lebendigen Gemeinschaft. Daher sorgt eine Vielzahl an Projekten dafür, dass die Gesundheitsversorgung gestärkt wird und die Region lebenswert bleibt. Eines der prominentesten Projekte ist der Aufbau einer Universitätsklinik in Cottbus. Am 1. Juli 2024 wurde die staatliche Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem (MUL-CT) offiziell gegründet.

80 Professuren

1300 Arbeitsplätze

200 Studienplätze/ Jahr

Vorausgegangen waren intensive Vorbereitungen, wobei auf die Qualität und vielfältige Ausrichtung des bisherigen Carl-Thiem-Klinikums bestens aufgebaut werden kann. In der künftigen Uniklinik soll in erster Linie der dringend benötigte medizinische Nachwuchs praxisnah ausgebildet werden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und eine hochwertige medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen. Die MUL-CT wird dabei das Herzstück eines digital unterstützten Netzwerks von Akteuren aus Gesundheit und Pflege in der „Modellregion Gesundheit Lausitz“ bilden. Ziel ist es, die Gesundheitsakteure digital zu verknüpfen und ein umfassendes Versorgungs-, Forschungs- und Lehrnetzwerk aufzubauen. Dieses Netzwerk soll nicht nur die regionale Gesundheitsversorgung stärken, sondern auch Innovationen für das Gesundheitssystem in ganz Deutschland entwickeln und erproben.

Die MUL-CT wird dabei das Herzstück eines digital unterstützten Netzwerks von Akteuren aus Gesundheit und Pflege in der „Modellregion Gesundheit Lausitz“ bilden. Ziel ist es, die Gesundheitsakteure digital zu verknüpfen und ein umfassendes Versorgungs-, Forschungs- und Lehrnetzwerk aufzubauen. Dieses Netzwerk soll nicht nur die regionale Gesundheitsversorgung stärken, sondern auch Innovationen für das Gesundheitssystem in ganz Deutschland entwickeln und erproben.

Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede zum Festakt:

„Die Gründung einer Universitätsklinik ist eine gute Idee für Cottbus, für die Lausitz, für Brandenburg und für Deutschland. Bis zu 200 Medizinerinnen und Mediziner, die wir in unserem Land so dringend brauchen, sollen hier in Cottbus künftig Jahr für Jahr ausgebildet werden. 80 Professuren entstehen sowie 1300 Arbeitsplätze für Fachkräfte. Das ist ein ganz wichtiger Teil des Zukunftsprojekts in dieser Region.“

Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten "Leichtbau / Batterie"

Die Leichtbauforschung in der Lausitz hat sich als Schlüsseltechnologie zur Bewältigung des Strukturwandels etabliert. Diese Entwicklungen tragen zur Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung bei, was für die Energiewende von großer Bedeutung ist.

Die Leichtbauforschung stärkt die regionale Wirtschaft nachhaltig, indem sie ressourcenschonende Technologien und neue Geschäftsmodelle entwickelt. Sie schafft Arbeitsplätze und sichert Fachkräfte, was den Strukturwandel in der Lausitz vorantreibt. Die Forschung profitiert ihrerseits von den steigenden Anforderungen der Energiewende und der Suche nach innovativen Lösungen.



Verschiedene Industrien, wie die Automobilbranche und die Luft- und Raumfahrt, profitieren von den Leichtbaulösungen. Der Einsatz von leichten Materialien wie Kohlefaser trägt zur Effizienzsteigerung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei, was die Energiewende vorantreibt.

Die Leichtbauforschung in der Lausitz ist somit ein aktiver Gestalter des Strukturwandels und trägt maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

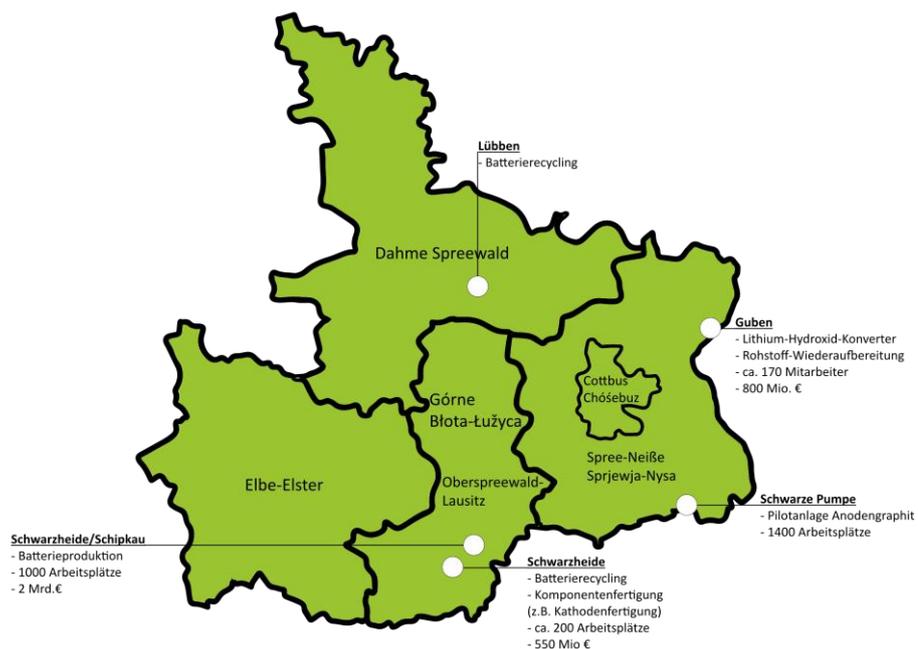
Wertschöpfungskette „Leichtbau/ Carbonfasern“:

1. Lausitzer Kompetenzaufbau durch Fraunhofer Institute
(Neuansiedlung Carbon Lab Factory, Zusammenarbeit FhG IAP [Wildau] und IWU [Zittau])
Aufgabe: Forschung zu Verfahren und Anwendungen
2. SpreeTex NeXt/ ZenaLeb
(Neue Fertigungstechnologien für Komponenten der dezentralen Energietechnik)
Aufgabe: Pilotprojekte
3. Fabric Lausitz
(Aufbau eines Technologie- und Transferzentrums)
Aufgabe: Prototypenfertigung
4. Beispielprojekte im regional umgesetzten Bundesprogramm Unternehmen Revier
(EAB-Gebäudetechnik Luckau und Fraunhofer IAP entwickelten einen hochbelastbaren Druckbehälter in Leichtbauweise zur Wasserstoffspeicherung.)
Aufgabe: Marktreife

Der erste Lithium-Hydroxid-Konverter Europas wird in der Lausitz/Guben gebaut!

Wertschöpfungskette im Bereich der Batterieproduktion

Wertschöpfungskette	Unternehmen	durch Unternehmen angekündigte Arbeitsplätze
1. Rohstoffgewinnung	Rock Tech Lithium in Kanada	
2. Rohstoffaufbereitung – Lithium-Hydroxid-Konverter – Pilotanlage Anodengraphit	Rock Tech Lithium in Guben Altech Industries im Industriepark Schwarze Pumpe	170 1.400
3. Komponentenfertigung (z.B. Kathodenfertigung)	BASF Brandenburg in Schwarzheide	
4. Batterieproduktion	SVOLT Energy Technology in Lauchhammer Microvast in Ludwigsfelde Tesla in Grünheide	1.100
5. Batterierecycling	BASF Brandenburg in Schwarzheide	200
6. Rohstoff-Wiederaufbereitung	Rock Tech Lithium in Guben	



6. Vorstellung der Imagekampagne "Aufbruch Lausitz"

Mit der Kampagne **Die Lausitz. Krasse Gegend.** wirbt die Staatskanzlei gemeinsam mit der WRL um Fachkräfte und Zuzug.

1. Kommunikation nach innen (Bevölkerung)

– Stolz der Lausitz –

Die Lausitz kann Wandel. Die Menschen hier zeigen das seit mehr als 50 Jahren. "Es ist nicht unsere erste Veränderung, aber unsere Beste."

2. Kommunikation nach außen (Fachkräfte/Medien)

– Zukunftswege –

Die Lausitz ist Chancenregion. Hier gibt es interessante Jobs mit hoher Lebens- und Freizeitqualität.



Die Imagekampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend.“ hat das Ziel, den Strukturwandel in der Lausitz positiv zu begleiten und die Region als zukunftsreichen, attraktiven Lebens- und Arbeitsraum zu präsentieren. Nach jahrzehntelanger Prägung durch den Braunkohleabbau und den damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen steht die Lausitz erneut vor einer tiefgreifenden Veränderung – dem klimaschutzbedingten Kohleausstieg. Die Kampagne soll dazu beitragen, diesen Wandel als Chance zu vermitteln.



Durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen wie Social Media Beiträgen, Videos, einer Webseite, Veranstaltungen und Plakataktionen wird die Öffentlichkeit über die neuen Perspektiven in der Region informiert. Mit einem Fokus auf laufende Strukturwandelprojekte zeigt die Kampagne, dass die Lausitz auch in Zukunft eine Energieregion bleibt, nun jedoch mit nachhaltigen Alternativen. Darüber hinaus vernetzt die Kampagne regionale Akteure und lädt die Bevölkerung dazu ein, aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuwirken. So entsteht ein positives Bild der Lausitz als Chancenregion, die sowohl für Einheimische als auch für Rückkehrende und Zuziehende attraktiv ist.

Mit vier Kampagnenmotiven startete im November die erste Plakatierungs-Kampagne, die den Wandel in den Städten sichtbar machen soll. Mit Bezug zu konkreten Projekten wird auf den Motiven der Wandel visualisiert und in verschiedenen Lausitzer Städten plakatiert. Im April 2025 sorgen vier neue Motive dafür, die Lausitz so auch deutschlandweit in verschiedenen Städten sichtbar zu machen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um das neue, zukunftsorientierte Image der Lausitz zu verbreiten und die Region auf nationaler Ebene als dynamischen und lebenswerten Ort zu positionieren.

7. Kontakt

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ingvil Schirling

Magazinstraße 28

03046 Cottbus/Chóśebuz

Tel.: +49 (0)355-3555 16-24

E-Mail: schirling@wirtschaftsregion-lausitz.de

www.wirtschaftsregion-lausitz.de

Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Regierungssprecherin

Ines Filohn

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Tel.: +49 (0)331 866-1208

E-Mail: ines.filohn@stk.brandenburg.de

www.brandenburg.de

Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Leiterin Presseamt, Onlinekommunikation

Constance Wagner-Sühnel

Tel.: +49 331 866-1252

E-Mail: presseamt@stk.brandenburg.de

www.brandenburg.de